



Freiheit spüren

Highlights dieser Ausgabe:

- Warum Motorradfahren so gut tut.
- Fahrtechnik-Tipps für lange Touren.
- Recht: Was Biker dürfen.



Plus: Sieben lässige Motorrad-Routen in Österreich



THE NEW STANDARD OF SPORT

GSX-8R

Sportliche Performance, einfaches Handling
und optimierter Fahrkomfort - perfekt vereint
in einem zukunftsweisenden Motorrad.

Die neue Generation eines sportlichen Allround-Talents.
Die neue Suzuki GSX-8R.

Alle Infos zur neuen Suzuki GSX-8R und das Händlerverzeichnis auf www.suzuki.at
Abbildung zeigt Fahrzeugmodell mit USA Ausstattungsspezifikationen.

Suzuki
**MOBILITÄTS-
SERVICE**

ECSTAR
SUZUKI GENUINE OIL



Die Freiheit des Menschen liegt nicht darin, dass er tun kann, was er will, sondern, dass er nicht tun muss, was er nicht will!“

Jean-Jacques Rousseau, Schriftsteller, Philosoph, Komponist



Alexander Fischer
stv. Chefredakteur

Dieses Gefühl gibt's nur am Motorrad

Ich gestehe: Meine Jugend war Moped-frei. In sah in einem vergleichsweise langsamen und knatternden Zweitakter keinen Mehrwert. Wohl aber in meinem Fahrrad. Interessant wurde das Biken mit Motor erst, als mir Alter, Ersparnis und Führerschein ein Eisen ohne PS-Limit ermöglichten.

Ab diesem Zeitpunkt allerdings war es um mich geschehen. Ich fuhr Sommer wie Winter, innerstädtisch, über Land und auf der Rennstrecke, einfach bei jeder passenden Gelegenheit. Was war passiert?

Nun, ich hatte gefunden, wonach ich nie gesucht hatte: Freiheit. Für andere mag das Glück der Erde am Rücken der Pferde liegen, sich in Form eines frisch gezapften Krügerls materialisieren oder

zwischen den Zeilen eines guten Buches stehen. Bei mir war es eben das Motorradfahren, das bis heute Glücksgefühle in rauen Mengen produziert.

Dass es anderen ganz ähnlich ergeht, zeigt unserer Titelgeschichte: drei Menschen, drei Zweiräder, drei (wieder-)erlangte Freiheiten, drei Lebenswelten.

Weniger emotional, aber umso informativer sind weitere Artikel dieses Extras: Juristen des Clubs antworten auf Mitglieder-Anfragen, auf sieben Routen-Tipps folgen fünf Verhaltens-Tipps für lange Ausfahrten, last, but not least: ein Kostenvergleich zwischen fossil und elektrisch angetriebenen 125ern.

Doch grau ist alle Theorie, bunt hingegen das Leben. Motorradfahren sollte dazugehören, weil's guttut. ■

INHALT

Erste Freiheit	04
Die Top-Neuheiten	08
Was Biker dürfen	10
Routen & Kulinarik	12
Fossil oder elektrisch?	18
Fahrtechnik-Tipps	20
Führerscheinklassen	22

IMPRESSUM

Cover: Moto Guzzi

Herausgeber: Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touring Club (ÖAMTC): 1030 Wien, Baumgasse 129, Telefon 01 711 99-0, ZVR 730335108;

Medieninhaber (Verleger): ÖAMTC Verbandsbetriebe GmbH, 1030 Wien, Baumgasse 129 FN 4691 68d, HG Wien;

Geschäftsführer: Martin Paweletz, Thomas Fuchs; Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz, www.oeamtc.at/offenlegung;

Verlagsleitung: Hubert Blecha-Ivo (Dw. 22703);

Chefredakteur: Mag. Stephan Höckner, Stv. Chefredakteur: Alexander Fischer; Chef vom Dienst: Helmut Eckler;

Redaktionelle Mitarbeiterin: Karin Maliritsch;

Art Director: Ing. Andreas Hnat; Layout & Produktion: Andreas Kaleta (Art Director-Stv.), Peter Scharnagl;

E-Mail: autotouring.redaktion@oeamtc.at;

Anzeigenberatung: Renata-Yvonna Barz (Dw. 22726); Christian Heyny (Dw. 22704); Roland Kiefer (Dw. 22708);

Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn, Wiener Straße 80. Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier

Erste Freiheit

Rauf aufs Motorrad und raus aus der Abhängigkeit von Fahrplänen, Mitfahr-Gelegenheiten und alten Gewohnheiten. Drei Beispiele, wie gut das tut.

Kennen Sie das Gefühl von Freiheit? Wissen Sie, wie sie sich anfühlt? Wenn Sie ganz mit sich im Reinen, ganz im Hier und Jetzt verankert sind?

Ja, Sie kennen dieses Gefühl, zumindest ansatzweise? Dann haben Sie sich in Ihrem Leben vermutlich die eine oder andere Insel geschaffen, auf der Sie ganz Sie selbst sein können. Gut so. Denn Freiheit ist nicht alles, aber ohne Freiheit ist alles nichts. Für viele Menschen verkörpert nichts mehr den Begriff Freiheit als das Motorradfahren.

Fakt ist, sitzen wir am Bike, sind wir fokussiert, ganz im Hier und Jetzt. Das Zweirad ist unsere Insel, auf der wir uns treu sind und meist einfach nur eine gute Zeit haben.

Erinnern Sie sich einfach an Ihr erstes Moped. Dieses Gefühl, als die Welt plötzlich größer wurde und auf jeder Straße eine neues Abenteuer begann. Es war einfaches Glück, gepaart mit einem Hauch von Rebellion.

Und später, als die Jugend vorüber, die erste Routine des Arbeitslebens da war, diente das Motorrad als Ausdruck der Individualität. Es half beim Ausbruch aus dem Alltag, war wie ein Ventil, um am Feierabend oder

am Wochenende die Seele frei zu fahren, den Kopf auszulüften und den Moment in vollen Zügen zu genießen. Selbst wenn sich Jahre später Lebens-Perspektiven und -Gewohnheiten geändert haben, gab es eine Konstante: das Motorrad. Ein, im wahrsten Sinn des Wortes, treuer Weggefährte.

Ganz unabhängig vom Abschnitt des Lebens und den Jahren bzw. Jahrzehnten an gesammelter Fahrpraxis: Das Motorrad steht immer für ein Stück Freiheit.

Vielleicht auch, weil es beim Motorradfahren nicht so sehr um das Ziel, sondern um das Unterwegssein selbst geht. Um das Gefühl, bei jedem Gangwechsel und bei jeder Beschleunigung lebendig zu sein und der Welt ohne schützenden Kokon begegnen zu können. Um das Gefühl, frei von Ablenkung zu sein und sich auf das konzentrieren zu können, was Freude bereitet.

Uns allen ergeht es dabei vermutlich wie Agnes, Hanna und Tony. Menschen, die ihre persönliche Freiheit auf unterschiedliche Arten und zu unterschiedlichen Zeiten in ihrem Leben auch über das Werkzeug des Zweirades aktiv gestalten. Drei Menschen, drei Zweiräder, drei Freiheiten, drei Wirklichkeiten. »

Erich Reismann (3)

Hanna Hollmann (18), Schülerin

Freiheit mit Fünfzehn

Ein eigenes Moped war schon immer ihr großer Wunsch. Ihr Papa fährt selbst seit seinen Jugendtagen Vespa. Kein Wunder, dass Hanna bereits vor ihrem fünfzehnten Geburtstag den Moped-Führerschein machte und am Tag ihres Geburtstages die erste Ausfahrt mit ihrer **gebrauchten Vespa Primavera** wagte.

In diesem Augenblick begann für Hanna **ein neues Leben**. Kein Warten mehr nach dem Training auf den Bus, **keine Abhängigkeit mehr** von elterlichen Taxi-Fahrten am Samstagabend. Und in der Früh endlich ein bisschen mehr Zeit, um zur Schnellbahn zu kommen. Fortan war sie ihre eigene Chefin und konnte eigenständig fahren, wann und wohin sie wollte. Endlich frei!



*Ich liebe den
Fahrtwind im
Gesicht und die
frischen Gerüche
der Welt!*



Tony Platt (66), Vizebürgermeister

Frei sein in der Pension

Er ist ein strukturiert denkender Mensch. Sein Arbeitsleben verbrachte er zuerst als leitender Angestellter in großen internationalen Konzernen und danach als selbstständiger Unternehmer mit den Schwerpunkten Vertrieb, Prozess- und Customer-Relation-Management in Österreich, Zentral- und Osteuropa.

Mit 65 Jahren ging er in **Pension**. Huch! Das war der Zeitpunkt, an dem er mit der Planung seiner Reise nach Norwegen begann. Acht Monate später fuhr er los, 8.500 Kilometer auf seiner roten **Honda Pan European**, alleine und abseits der Touristenpfade, mit Zelt und Schlafsack bis nach Tromsø nördlich des Polarkreises. **Sechs Wochen lang Auszeit**. Keine Termine. Keine Verpflichtungen. Nur die Straße, die Gelassenheit der Landschaft, die Mitternachtssonne, die Freundlichkeit der wenigen Menschen, die ihm begegneten, und regelmäßiger telefonischer Kontakt mit seiner Ehefrau Grete. **Große Freiheit**. Keine Einsamkeit. Vor wenigen Wochen übernahm Tony das Amt des Vizebürgermeisters in Perchtoldsdorf bei Wien und zugleich das Referat für Mobilität im Ort. Das könnte spannend werden.



Es war wichtig, nach dem geregelten Arbeitsleben einen Schnitt zu machen!



Agnes Krissmanek (54), Sprachheilpädagogin

Wiedererlangte Freiheit

In Sachen Zweirad ist sie **eine Spätberufene**, an der zweirädrigen Fortbewegung hatte sie eigentlich nie wirkliches Interesse. Bis, ja, bis in Wien das flächendeckende Parkpickerl eingeführt wurde.

Diese verkehrspolitische Maßnahme hat Agnes derart in ihrer automobilen Freiheit eingeschränkt, dass sie umgehend die **125er-Zusatzprüfung** zum Autoführerschein absolvierte und sich eine nagelneue und vollelektrische **Bimie Grazie Sport** besorgte, samt Topcase, Gepäcktasche und Halbschalenhelm. Seitdem fährt sie bei der Ampel an den Autos vorbei, steht in Poleposition, lässt den Stau dank der Hurtigkeit des elektrischen Antriebs lautlos hinter sich und parkt in der Stadt überall, wo sie will – und das gratis.

Agnes lässt sich eben nicht gerne sagen, was sie tun soll. Am liebsten fährt sie mit ihrer Bimie alleine, ohne Beifahrer. Manchmal jedoch holt sie ihren Mann Alexander von der Arbeit im vierten Wiener Gemeindebezirk ab, um gemeinsam zum After Work in die Innenstadt weiterzufahren. Und dann fährt er und sie fährt mit. **Auch das ist eine Form von Freiheit**, für beide.

Mit meiner elektrischen 125er brauche ich kein Parkpickerl und bin schneller als mit den Öffis!



Saisonstart!

- **Fahrsicherheitstraining**
- **Perfektionsfahrt**
- **Aufstiegspraxis**
- **125er B-Schein**
- **Aktiv Training**
- **Dynamik Training**
- **Personal Coaching**
- **Warm Up**
- **Training & Ausfahrt**
- **Speed Training**
- **Big Enduro Training**
- **Supermoto Training**

Fesch und frisch

Der 2025er-Jahrgang ist nicht nur erfreulich bunt, sondern bringt auch eine Vielfalt an Modellen und Antriebsarten.

02

Moto Guzzi

ab € 8.999

V7



01

BMW

R12 S

ab € 25.890



03

Suzuki

DR-Z4SM

ca. € 9.990



04

Brixton

ab € 6.999

Crossfire 500 Storr



05

Vespa

ab € 7.399

GTS 310





06

ab € 8.490

Royal Enfield

Bear 650

07

Honda

CUV e:

Preis nicht bekannt



08

Ultraviolette

F77 Mach 2

ab € 9.990



09

Piaggio

Beverly 310

ab € 5.699



01 BMW R12 S. Optisch ist sie eine Hommage an die ikonische BMW R90 S aus den 1970er-Jahren, technisch hingegen ein top-modernes Retrobike. Die Eckdaten: 109 PS starker 2-Zylinder-Boxermotor mit 1.170 Kubik, 115 Nm Drehmoment, 215 km/h schnell.

02 Moto Guzzi V7. Sie gehört zu jenen wenigen Bikes am Markt, die Fahrfreude und Unkompliziertheit charmant miteinander kombinieren. Das neue Modell bekam einen deutlich kräftigeren V2 (nun 68 PS starke) sowie einen Voll-LED-Scheinwerfer.

03 Suzuki DR-Z4SM. Mit einer Neuauflage der vor gut 20 Jahren eingestellten kleinen Supermoto hat bis vor Kurzem wohl niemand gerechnet. Umso größer ist nun das Interesse. Der kleine 400-Kubik-Einzyylinder leistet 38 PS, das Bike selbst wiegt fahrfertige 154 kg und kommt im Frühsommer auf den Markt.

04 Brixton Crossfire 500 Storr. Kantiges Design trifft auf robuste Technik trifft auf ein absolut attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Zu den Fakten: 48-PS-Reihen-Zweizylinder mit 500 Kubik, 43 Nm Drehmoment, Gewicht: 209 kg (fahrfertig).

05 Vespa GTS 310. Rein äußerlich unterscheidet sich die Neue kaum von ihrer Vorgängerin, motorisch jedoch sehr wohl. Statt eines Einzylinders mit 278 Kubik kommt nun ein 310-Kubik-Aggregat zum Einsatz, das solide 25 PS leistet.

06 Royal Enfield Bear 650. Motorisch kommt in diesem preiswerten Scrambler der hausintern bewährte 650-Kubik-Parallel-Twin zum Einsatz, Drehmoment: 57 Nm, 48 PS.

07 Honda CUV e: Das Kürzel „CUV“ steht für „Clean Urban Vehicle“, das „e:“ für den rein elektrischen Antrieb. Kräftemäßig ist der Roller kein vollwertigem 125er, bietet dank zweier herausnehmbarer Akkus eine kombinierte Reichweite von rund 70 Kilometern sowie eine Höchstgeschwindigkeit von etwa 80 km/h.

08 Ultraviolette F77 Mach 2. Zu sehen: Die vollelektrische F77 des indischen Herstellers Ultraviolette. Der Marktstart erfolgt diesen Sommer, ein erster Test wird voraussichtlich in der Mai-Ausgabe des auto touring zu lesen sein. Eckdaten: 40 PS Dauer-Nennleistung, 100 Nm Drehmoment, 10,3-kWh-Batterie.

09 Piaggio Beverly 310. In der neuen Beverly kommt jener 25 PS starke Einzylinder zum Einsatz, der auch die daneben stehende Vespa GTS antreibt. Im Unterschied zur italienischen Ikone ist die Beverly jedoch deutlich günstiger und alltagstauglicher.

10 Yamaha Tracer 9 GT+. Yamaha hat ein neues Touring-Flaggschiff im Programm, die Ausstattungs-Highlights: automatisiertes Getriebe, Tempomat mit Abstandskontrolle, semiaktives Fahrwerk, Verbundbremssysteme mit Berganfahrhilfe, Matrix-LED-Licht, dazu der bewährte 119 PS starke 890-Kubik-Dreizylinder.



10

Yamaha

Tracer 9 GT+

ab € 21.199

Stimmt das?

Die ÖAMTC-Juristen Matthias Wolf und Alexander Letitzki beantworten die sieben meist gestellten Mitglieder-Anfragen zum Thema Motorrad.

1. Kann ich bei meinem Motorrad jeden Auspuff montieren?

Alexander Letitzki: Ein Serien- oder Zubehöriteil mit „E“-Prüfzeichen darf man einfach tauschen. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass der Auspuff über eine EG-Betriebserlaubnis verfügt. Dann muss er auch nicht im Zulassungsschein eintragen werden.

2. Darf ich im Stau nach vorne fahren?

Matthias Wolf: Als Motorradlenker:in darf man bei einem Stau vorfahren, wenn das vorschriftsgemäß möglich ist, genug Platz ist und niemand beim Einbiegen behindert wird. Ob man an der Seite, zwischen der Kolonne oder zickzack vorfährt, ist egal.

3. Darf ich mein Motorrad bei Radbügeln abstellen?

Matthias Wolf: Ja, Motorräder und Mopeds dürfen bei Radbügeln sehr wohl abgestellt werden.

4. Wird der eingetragene „Code 111“ in meinem B-Führerschein im Ausland anerkannt?

Matthias Wolf: Derzeit wird der „Code 111“ (vulgo 125er-Genehmigung) nur in Italien und Lettland vollständig anerkannt. Portugal verlangt ein Mindestalter von 25 Jahren, Spanien zumindest drei Jahre Besitz der Klasse B und Tschechien erlaubt nur das Lenken von Automatikfahrzeugen.

5. Für die „kleinen“ Elektro-Mopeds braucht man keinen Führerschein – stimmt das?

Matthias Wolf: Führerscheinfrei dürfen nur elektrisch angetriebene Fahrzeuge bis 250 W Nenndauerleistung mit 25 km/h Höchstgeschwindigkeit gefahren werden. Es gelten dieselben Regeln wie für Radfahrer. Ein Helm ist zwar nicht Pflicht, aber zu empfehlen.

6. Darf in Österreich jeder Sturzhelm verwendet werden?

Alexander Letitzki: Nein, Helme müssen grundsätzlich der ECE-22-Regelung entsprechen. Seit 1.1.2025 dürfen nur mehr Helme verkauft werden, die der Erweiterung 22.06 entsprechen bzw. eine gleichwertige Schutzwirkung aufweisen. Die Verwendung älterer Modelle ist weiterhin gestattet. Helme ohne ECE-Prüfung, z.B. Brincaps, sind unzulässig.

7. Reicht es, wenn ich den digitalen Führerschein dabei habe?

Matthias Wolf: In Österreich ja, aber natürlich nur, wenn alles funktioniert (Handyakku, Netz etc.). Im Ausland wird der digitale Führerschein derzeit noch nicht akzeptiert. Eine EU-Richtlinie, die das ändern soll, ist aber in Arbeit.

Matthias Wolf

ÖAMTC-Jurist, Experte
Straßenverkehrsrecht

Alexander Letitzki

ÖAMTC-Jurist, Experte
Kraftfahrzeugtechnik



**BMW
MOTORRAD**

DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

**ERLEBE ULTIMATIVE VIELSEITIGKEIT MIT DER
BMW F 900 R & F 900 XR**

www.bmw-motorrad.at

AB 9.290 EUR

ODER AB 79 EUR MONATLICH*



AB 12.090 EUR

ODER AB 99 EUR MONATLICH*

MAKE LIFE A RIDE

* Angebot der BMW Austria Leasing GmbH, BMW Restwertleasing für das Fahrzeug BMW F 900 XR. Gültig bei Kauf- und Vertragsabschluss von 01.03.2025 bis 30.06.2025, Auslieferung bis 31.10.2025. Anschaffungswert höchstens € 12.090,-, Anzahlung € 3.377,-, Laufzeit 36 Monate, monatliche Leasingrate € 99,-, genaue Höhe abhängig von Sonderausstattung und Zubehör gem. individueller Konfiguration, 5.000 km p.a., Restwert € 6.460,90, Bearbeitungsgebühr € 260,-, Rechtsgeschäftsgebühr € 80,52, eff. Jahreszins 7,72%, Sollzins fix 5,79%, Gesamtbelastung € 13.742,42. Beträge inkl. NoVA und MwSt. Angebot freibleibend. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebot erhältlich bei allen teilnehmenden Händlern. Nicht kombinierbar mit anderen Leasing-Angeboten und Aktionen der BMW Austria Leasing GmbH.

Reizvolle Routen

Sieben persönliche Empfehlungen für gemütliche eintägige Ausfahrten in Österreich von Motorrad-begeisterten ÖAMTC-Kolleg:innen vor Ort.

+ Einkehr- und Pausen-Tipps

Manche Biker finden auf der Rennstrecke ihr Glück, andere im Gelände, wieder andere erfreuen sich vorrangig an der Unkompliziertheit beim täglichen Pendeln. Und dann gibt es da auch noch die große Gruppe all jener, die einfach nur gern unterwegs sind. Tagelang, wochenlang – reisen, um des Reisens willen. Vor allem an diese genussvollen Kilometersammler richten sich die folgenden Vorschläge. In puncto Kurven, Panorama und Gaumenfreuden spielen diese Strecken jedenfalls alle Stückeln.

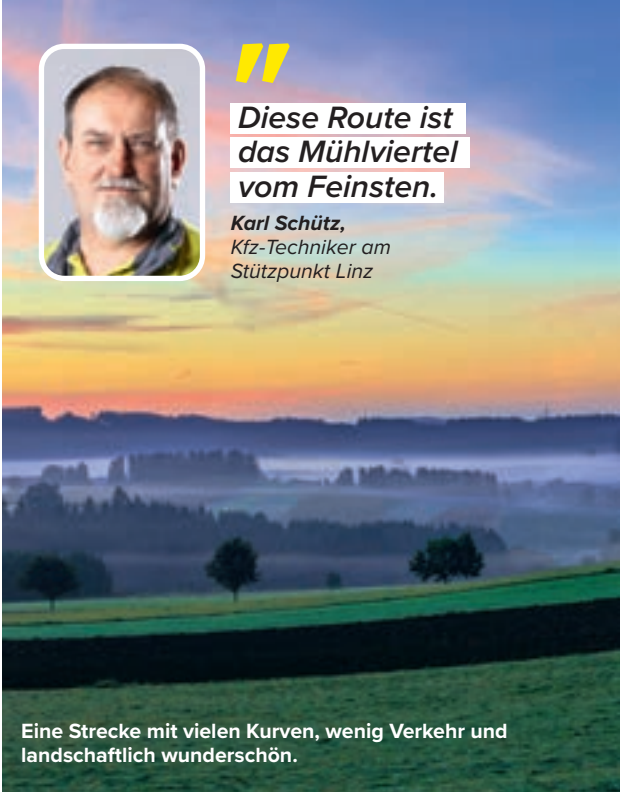
Ein Tipp in eigener Sache: Der ÖAMTC Routenplaner www.oeamtc.at/routenplaner unterstützt Sie dabei, die optimale Route für Ihre Motorradtour zu finden. Er

versorgt Sie nicht nur mit wichtigen Infos zu Maut- und Vignettenkosten, sondern auch zu gesetzlichen Mitführipflichten, aktuellen Stau- und Baustelleninfos, Raststätten sowie Tankstellen mit den besten Kraftstoffpreisen in Österreich u.v.m.

Sollten Sie einen Ausflug über die Landesgrenzen hinaus planen, empfiehlt sich zudem ein Blick in die Länder-Info www.oeamtc.at/laenderinfo. Hier erhalten Sie umfassende Auskunft über Verkehrsbestimmungen, Umweltzonen und Fahrverbote sowie Hinweise zu erforderlichen Personal- und Kfz-Dokumenten, die für eine unbeschwerte Fahrt ins Ausland essenziell sind. Wohin es auch geht, wir wünschen allzeit gute Fahrt!



„
Diese Route ist das Mühlviertel vom Feinsten.
Karl Schütz,
Kfz-Techniker am
Stützpunkt Linz



Eine Strecke mit vielen Kurven, wenig Verkehr und landschaftlich wunderschön.

Oberösterreich

ca. 240 km

Tour mit Schweinsbraten-Tipp

Der Start erfolgt in St. Georgen an der Gusen. Über das kurvenreiche Gusental geht's Richtung Katzdorf, Pregarten und nach St. Leonhard bei Freistadt. Schweinsbraten-Freunde sollten hier einen kurzen Abstecher nach Gutau wagen. Danach weiter über Sandl, Leopoldschlag und Rainbach nach Freistadt, Bad Leonfelden, Helfenberg und St. Johann. Von hier geht's äußerst kurvig bis nach Gramastetten, weiter nach Linz und zurück nach St. Georgen.

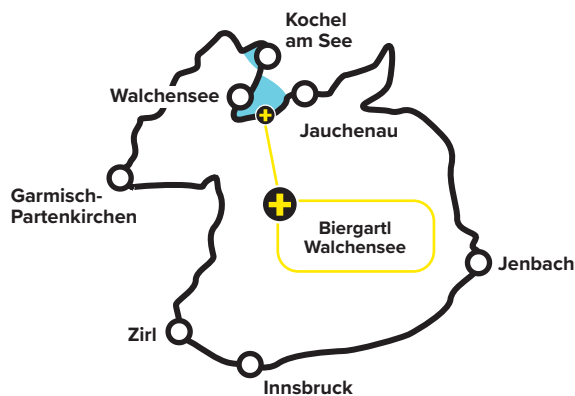


Tirol

ca. 225 km

Von Innsbruck nach Bayern

Los geht's in Jenbach, entlang des Achensee nach Achenkirch, weiter Richtung Deutschland nach Wegscheid, Jachenau, über Walchensee bis Kochel am See. Achtung, mautpflichtige Teilstrecke, 5 Euro, an Sams-, Sonn- und Feiertagen ist die Strecke Richtung Süden für Motorradfahrer gesperrt. Weiter Richtung Großweil, Eschenlohe, Oberau bis Garmisch-Partenkirchen. Via Mittewald, Zirl und Zirlerberg (starkes Gefälle zwischen Leithen und Zirl) nach Innsbruck und wieder retour nach Jenbach.



Die abwechslungsreiche Strecke eignet sich optimal für Saisonstar und Saisonende.

Martin Brecher,
Assistenz Technische
Leitung in Tirol

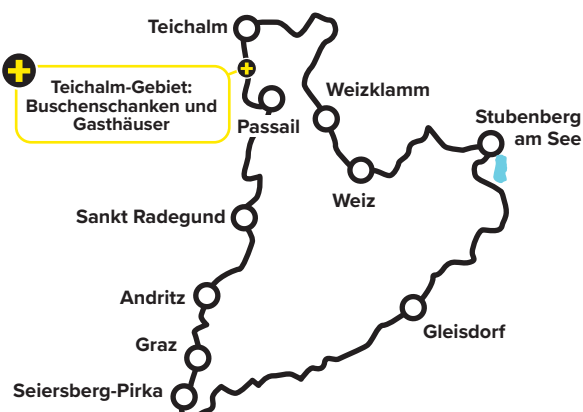
Rund 4,5 Stunden dauert die Runde und führt bis nach Deutschland zum Sylvenstein-Stausee.

Steiermark

ca. 170 km

Tour mit Tieren und Volksmusik

Wir beginnen in Graz/Seiersberg, fahren über St. Rade-
gund/Schöckel zum Naturpark Teichalm über Fladnitz
weiter zum Plankogel. Tipp: Fans der Volksmusik-Combo
Stoakogler fahren nach Gasen ins Stoanihaus-Museum.
Von St. Kathrein am Offenegg über Weiz die Apfelstraße
nach Stubenberg am See. Hier bietet sich ein Ausflug zu
Tierpark und Schloss Herberstein an. Von dort geht's dann
auch schon wieder zurück über Hirnsdorf nach Gleisdorf.



Auf einer Fahrt durch die steirische Landschaft erlebt man die perfekte Mischung aus Natur und Tradition.

Karin Strobl,
Schaltermitarbeiterin in Graz

Von der Landeshauptstadt ins wunderschöne Hinterland und zurück. Dauer: gemütliche drei Stunden.



**Entspannt cruisen
und die Seen genießen –
das ist pure Fahrfreude.**

Martin Baumgartner,
Mitgliederservice
Stützpunkt Klagenfurt

Auf dieser Tour gibt es gleich vier Seen zu sehen.
Besonders empfehlenswert:
der Blick auf den Millstätter See.

Kärnten

ca. 150 km

Gemütliche Vier-Seen-Tour

Diese Runde führt an vier der schönsten Kärntner Seen entlang: Ossiacher See, Millstätter See, Faaker See und Wörthersee. Die Strecke verläuft größtenteils über Bundes- und Landesstraßen. Das Highlight: die Parkbucht bei der Kletterwand Jungfernsprung in Döbriach. Von dort aus bietet sich ein atemberaubender Blick über den Millstätter See – perfekt für eine kurze Pause und ein Erinnerungsfoto. Dank der sanften Streckenführung und der landschaftlichen Vielfalt ist diese Tour ideal für alle, die eine genussvolle Ausfahrt bevorzugen.

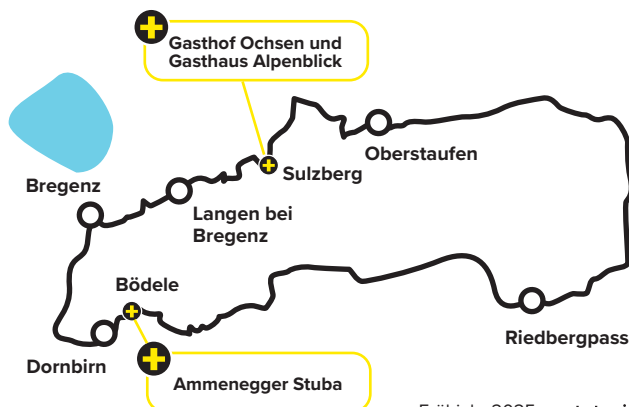


Vorarlberg

ca. 130 km

Vom Ländle ins Allgäu und retour

Startpunkt ist Dornbirn, es geht über Langen nach Sulzberg. Der Dorfplatz ist ein idealer Pausenort, die beiden Gasthäuser bieten sehr gute Küche. Weiter geht's über die Grenze nach Deutschland, durch Oberstaufen und Immenstadt bis nach Fischen im Allgäu. Hier beginnt der Anstieg zum Riedbergpass. Die Straße ist kurvenreich, stellenweise schmal und oft belebt. Nach der Abfahrt geht es über Balderschwang nach Österreich und via Hittisau, Lingenau und Bödele zurück nach Dornbirn.



**Eine perfekte Mischung
aus Fahrspaß und
Erholung.**

Carmen Schett,
Mitgliederservice
Stützpunkt Dornbirn

Die Runde dauert knapp 2,5 Stunden und bietet viele
tolle Ausblicke, natürlich auch auf den Bodensee.



GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE

Die Königsetappe für Biker

Die Großglockner Hochalpenstraße ist ein Paradies für Motorradfahrer! Am Fuße des höchsten Berges Österreichs schlängelt sich die 1935 eröffnete Panoramastraße durch die hochalpine Landschaft und bietet unvergessliche Kurven, atemberaubende Ausblicke und pures Fahrvergnügen. Ein Meisterwerk der Ingenieurskunst, das mit jeder Kehre neue Perspektiven eröffnet. Erleben Sie das ultimative Motorradabenteuer im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern – mit grandiosen Ausblicken und einzigartigen Erinnerungen!

**Tickets auch
online erhältlich**

48 km Panoramastraße
15 Ausstellungen
7 Themenwanderwege
30 Dreitausender
kostenlose Führungen
14 Gasthöfe & Almen
Spielplätze



Das ist definitiv meine liebste Sonntagsroute.

Moritz Stöckl,
Pannenfahrer & Prüfer
Stützpunkt Saalfelden



Inklusive kleiner Pausen dauert die Tour rund vier Stunden, spektakuläres Panorama inklusive.

Salzburg

ca. 200 km

Gleich zwei Mal am Großglockner vorbei

Los geht's in Saalfelden, dann weiter über Maria Alm, Dienten, Lend, Bruck an der Großglocknerstraße, Heiligenblut und Mörttschach bis nach Lienz. Und von dort via Matrei und Felbertauern nach Mittersill, schließlich über Zell am See zurück nach Saalfelden.

Zwei Mautstraßen liegen auf dem Weg, die sich aber wirklich auszahlen (Tageskartenpreise für beide zusammen ca. 50 Euro). Die schönsten Stopps für Pausen sind sicherlich am Großglockner.



Niederösterreich

ca. 250 km

Klassisches und Weltbekanntes im Osten

Start in Wien, es geht auf der B1 Richtung Purkersdorf, weiter über die B44 nach Untertullnerbach. Via kurvenreichem Irenental erreichen wir Traismauer. In Mautern überqueren wir die Donau mit Blick auf die Weinberge der Wachau. Entlang der L7085 und L7026 geht es nach Gföhl und über die B88 zum Ottensteiner Stausee für eine erholsame (Bade-)Pause. Zurück via L7051 am Kamp entlang bis Krumau, bei Tulln die Donau queren und über Königstetten und Neuwaldegg durch den Wienerwald nach Wien.




Kurvenspaß und Abkühlung im Stausee, Freiheit findet man auf der Strecke, nicht am Ziel.

Stefan Obermayr,
Productmanager ÖAMTC easy way,
New Business



Die weltbekannte Wachau ist Teil der rund 250 Kilometer langen Runde nordwestlich von Wien.

**JETZT
NEU**



QJMOTOR

ALWAYS FORWARD.



Finde jetzt deinen
QJMotor-Händler



SRT 700 SX

ab 8.999 €

Das Land genießen.
Mit präzisiertem Handling und
exzellentem Fahrkomfort.

Brembo-Bremsen, Marzocchi-Gabel,
verstellbarem Windschild,
Griffheizung...

inkl. Kofferset

MTX 125

ab 3.199 €

Die Stadt erfahren.
Mit moderner Technologie
und zuverlässiger Sicherheit.

Traktionskontrolle, ABS, Start/
Stop-System, Keyless Go, LED-
Rücklichter, Reifendruckkontrolle...

für die Führerscheinklasse B11



5 Tipps für die Tour

Was wichtig ist, damit Mensch und Maschine problemfrei lange Ausfahrten überstehen, erklärt Motorrad-Chefinstruktor Georg Scheiblauber.

1. Selbst- und Outfit-Check

Der Fahrer muss in Form sein und sollte in der laufenden Saison bereits genug Übungskilometer hinter sich haben, vornehmlich auf kurvigen Strecken. Wem Praxiskilometer fehlen, der darf vor der Abreise noch gerne ein ÖAMTC Fahrtraining absolvieren, um eine sichere Fahrtechnik zu üben und zu automatisieren.

Motorrad-Montur, Helm, vor allem das Visier, Handschuhe und Stiefel sollten intakt und aktuell sein. Nicht fehlen darf natürlich eine Regenbekleidung, die auch noch dicht sein sollte.

2. Motorrad vorbereiten

Das Motorrad sollte vorab überprüft worden sein. Besonderes Augenmerk gilt den Reifen: Wie alt sind sie, reicht das Profil für die Reise?

Die Gabel- sowie das hintere Federbein auf die höhere Belastung durch zusätzliches Gepäck anpassen, ebenso den Reifendruck. Insgesamt darf beim Beladen das höchstzulässige Gesamtgewicht nicht überschritten werden.

3. Gepäck richtig verstauen

Genau überlegen, was man braucht und vor allem auch, wo man es unterbringt. Denn eine falsche Beladung kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Fürs Packen am Motorrad gilt: Weniger ist mehr. Je weniger zusätzliches Gewicht verstaut werden muss, desto geringer sind die Auswirkungen auf Handling und Bremsverhalten der Maschine.

Grundsätzlich sollte der Schwerpunkt möglichst weit vorne und möglichst weit unten bleiben. Je weiter hinten und je höher er liegt, desto größer ist der negative Einfluss auf das Fahrverhalten. Der Lenker beispielsweise beginnt zu flattern, das Bike neigt plötzlich zum Pendeln oder schaukelt sich über Bodenwellen auf.

Ideal sind absperrbare, wasserdichte Seitenkoffer oder -taschen, die gleichmäßig beladen werden sollten sowie ein Tankrucksack für jene Sachen, die griffbereit sein müssen. Wer damit nicht auskommt, kann zusätzlich ein Topcase oder eine wasserdichte Gepäckrolle nützen. Wer damit auch nicht auskommt, hat zu viel mit!

4. Route planen

Wer den ganzen Tag am Motorrad verbringen will, für den gilt als Faustregel: Ein bis eineinhalb Stunden am Stück fahren, unterbrochen von einer Pause am Vormittag, zu Mittag und am Nachmittag. Die Route sollte auf der Karte genau studiert und ins Navi (falls vorhanden) eingegeben werden. Ratsam ist die Eingabe mehrerer kurzer Teilstücke, damit bleibt man auch flexibler, sollte etwa ein Pass oder eine Straße gesperrt sein.

5. Konzentriert bleiben

Nachdem eine Tagesetappe einige Stunden dauern kann, ist es notwendig, die Konzentration lange hochzuhalten. Das bedeutet: Mit seinen Kräften haushalten, möglichst ökonomisch unterwegs sein. Und: Eine vorausschauende Fahrweise erspart ungewollte Überraschungen und schwierige Ausgleichsmanöver. Es gilt: Nie am Limit, man weiß nie, was in der nächsten Kurve wartet!

Georg Scheiblauber

Motorrad-Chefinstruktor der
ÖAMTC Fahrtechnik



Wer bis 30.6.2025 ein
Motorrad Aktiv- oder
Dynamik Training absolviert,
kann eine Kreuzfahrt auf
zwei Rädern gewinnen!

In vielen Bundesländern wird
die Teilnahme an Motorrad-
Fahrtechniktrainings
finanziell gefördert –
teilweise mit bis zu 100 Euro.

Eine Übersicht zu aktuellen Aktionen sowie zum Gewinnspiel
gibt's hier: oamtc.at/fahrtechnik/aktionen

VESPA GTS 310



THE MOST POWERFUL VESPA

JETZT BEIM AUTORISIERTEN VESPA HÄNDLER UND AUF [VESPA.AT](https://www.vespa.at)





Fossil oder elektrisch

Welcher Antrieb ist günstiger? Eine sachliche Gegenüberstellung laufender Kosten anhand zweier Verkaufsschlager aus dem beliebten 125er-Segment.

Zunächst ein wenig Zahlenmaterial. 2024 wurden in Österreich insgesamt 47.147 einspurige Neufahrzeuge angemeldet. Diese Menge setzt sich zusammen aus 9.152 fossil und 1.596 elektrisch angetriebenen Mopeds, 10.683 fossil und 1.159 elektrisch angetriebenen 125ern sowie 24.484 fossil und 73 elektrisch angetriebenen „großen“ Motorrädern.

Bei einem genaueren Blick auf das anvisierte 125er-Segment fällt zudem auf, dass die Anzahl der Neuzulassungen von Elektromodellen gegenüber 2023 um 16,6 Prozent gewachsen, jene der fossilen 125er aber um 3,83 Prozent gesunken ist. Die Gründe für die Zu- bzw. Abnahme sind da wie dort sicherlich vielfältig und nicht eindeutig identifizierbar.

Fakt ist: Die Entscheidung pro oder contra einer der beiden Antriebsarten wird immer noch sehr emotional geführt. Diese Gefühlskomponente klammern wir für die geplante Gegenüberstellung bewusst aus und widmen uns ausschließlich den laufenden Kosten. Beispielfähig holen wir dafür die beiden Spitzenreiter in den jeweiligen Statistiken der Neuzulassungen vor den Vorhang: die Vespa GTS 125 mit 10,3 kW starkem Einzylindermotor sowie die Bimie Grazie Sport mit 5,5 kW starkem Elektromotor.

Zunächst: Beim Elektromotor handelt es sich um einen wartungsfreien, bürstenlosen Gleichstrommotor, somit fallen keinerlei Kosten an.

Anders natürlich der Einzylinder der Vespa: Motor- und Getriebeöl, Öl- und Luftfilter müssen in entspre-

chenden Intervallen getauscht werden, das kostet. Für die da wie dort notwendigen weiteren Werkstatt-Tätigkeiten (z.B. Bremsflüssigkeit wechseln) wurde mit einem durchschnittlichen Brutto-Stundenlohn von 140 Euro kalkuliert. Zu bedenken ist, dass die meisten Elektro-Zweiräder nicht in Europa, sondern in China gefertigt werden und daher von Natur aus ein bisschen mehr Aufmerksamkeit in Bezug auf deren Instandhaltung angebracht ist.

Das Privileg, für Elektrofahrzeuge keine motorbezogene Versicherungssteuer zahlen zu müssen, endete mit 1. April. Seitdem gilt auch für Bestandsfahrzeuge ein monatlicher Steuersatz basierend auf einer Motor-nennleistung ab 4 kW. Die genaue Formel zur Berechnung lautet: Nennleistung minus 5 und mal 50 Cent – ergibt für die Bimie einen Jahrestarif von 3 Euro.

Etwa das 12-Fache, also rund 36 Euro, sind für die Vespa und alle anderen Verbrenner mit 125 Kubik fällig.

Auch das Tanken ist elektrisch günstiger als fossil: Bei einem Verbrauch von ca. 4 kWh/100 km kommt man bei der Bimie samt Netzgebühren, Steuern und Abgaben auf rund 1 Euro. Bei der Vespa kann mit einem Verbrauch von 3 l/100 km kalkuliert werden, das ergibt Kosten in der Höhe von ca. 5 Euro.

Fazit: Der Unterhalt und Betrieb von Elektro-125ern ist günstiger als jener für 125er mit Verbrennungsmotor. Kaufentscheidend sind letztlich aber auch individuell wichtige Kriterien wie Reichweite, Lademöglichkeiten, Wiederverkaufswert und Anschaffungspreis.



Vespa 125 GTS ABS



Bimie Grazie Sport

Neupreis	€ 6.199,-	€ 4.590,-
Benzin- bzw. Strom-Kosten pro 100 km	€ 5,-	€ 1,-
▼ Jährliche Kosten ▼		
motorbezogene Versicherungs-Steuer	€ 36,26	€ 3,-
Kfz-Haftpflicht-Versicherung	ab € 60,-	ab € 60,-
Pickerlüberprüfung / nach § 57a am ÖAMTC-Stützpunkt	€ 39,60	€ 39,60
Öl-und Ölfilterwechsel	€ 120,-	entfällt
▼ Alle zwei Jahre ▼		
Bremsflüssigkeit wechseln	€ 100,-	€ 100,-
▼ Nach Bedarf ▼		
Bremsbeläge vorne und hinten wechseln	€ 150,-	€ 150,-
Wechsel des Getriebeöls	€ 80,-	entfällt
Luftfilter wechseln	€ 50,-	entfällt
Summe Betriebskosten	€ 640,86	€ 353,60

4 Stufen zum Glück

Wann dürft ihr wie starke Motorräder fahren und welche Ausbildung notwendig ist, um sich mit dem B-Schein auf eine 125er zu schwingen.

AM

z.B. Vespa Primavera Red 50



Jetzt geht's los. Das Moped ist für viele der Einstieg in die Zweiradwelt. **Folgende Begrenzungen gelten:** max. 45 km/h Höchstgeschwindigkeit, max. 50 cm³ Hubraum, max. 4 kW (bei Elektromotoren), Fahrer:in-Mindestalter 15 Jahre. Der Weg zu AM: theoretische und praktische Ausbildung plus abschließende theoretische Prüfung, z.B. beim ÖAMTC.

47.147

So viele Zweiräder (aller Klassen) wurden 2024 in Österreich verkauft.

2.828

So viele Zweiräder mit Elektro-Antrieb wurden 2024 verkauft.

A1

z.B. Honda Dax 125



Klasse A1: Ausbildung und Prüfung erfolgen theoretisch und praktisch. 16-Jährige dürfen nun mit **maximal 15 PS (11 kW)** starken 125ern unterwegs sein. Die Klasse A1 ist eine Mehrphasenausbildung, d.h. zusätzliches Fahrsicherheits-Training plus Perfektionsfahrt nach bestandener Prüfung.

A2

z.B. BMW G 310 R



Klasse A2: Nach zwei Jahren im A1-Modus darf auf- bzw. umgestiegen werden, wahlweise mit praktischer Prüfung oder Schulung. Mindestalter: 18 Jahre, **Leistungs-obergrenze: 48 PS (35 kW)**. Wer direkt einsteigt: Ausbildung und Prüfung erfolgen theoretisch und praktisch, Mehrphasenausbildung.

A

z.B. Suzuki GSX-S1000



Klasse A (uneingeschränkt) Nach zwei Jahren A2 und zusätzlicher praktischer Prüfung oder Schulung dürfen **Bikes ohne Leistungslimit** gefahren werden. Für Direkteinsteiger: Mindestalter 24 Jahre plus Ausbildung und Prüfung. Die Klasse-A-Ausbildung ist eine Mehrphasenausbildung.

B Code 111

z.B. Piaggio Liberty 125



Vom Vierrad zum Zweirad. Schon seit 1997 besteht die Möglichkeit, ein 125-Kubik-Motorrad mit einem Führerschein der Klasse B (vulgo Pkw-Führerschein) zu fahren. Eine Prüfung muss dafür nicht abgelegt werden. Dennoch gibt es **ein paar Voraussetzungen**, die erfüllt werden müssen: Anwärter:innen müssen seit mindestens fünf Jahren ununterbrochen einen Führerschein der Klasse B besitzen. Es darf keine Probezeit-Einschränkungen mehr geben. Es muss eine praktische Fahrausbildung im Ausmaß von sieben Stunden absolviert werden (z.B. bei der ÖAMTC Fahrtechnik). Und: Der Code 111 (kennzeichnet die 125er-Erlaubnis) muss im neu ausgestellten Führerschein eingetragen sein.



PCX

Die Stadt bestens im Blick

Mit dem PCX125 durchquerst du zuverlässig die Stadt und Parkplatzprobleme stellen sich erst gar nicht. Mit seinem „enhanced Smart Power Plus“ (eSP+) Vierventilmotor genießt du zügige Beschleunigung ohne Abstriche beim Kraftstoffverbrauch. Die elegant geschwungene Verkleidung überzeugt mit fließenden Linien von der Front bis zum Heck und schützt dich noch besser vor Wind und Wetter. Die Scheibenbremse am Hinterrad wurde überarbeitet und überzeugt nun mit noch höherer Bremsleistung. Zusätzlich verfügt der neue PCX125 DX über ein 5-Zoll-TFT-Farbdisplay mit Smartphone-Konnektivität per Honda RoadSync sowie intuitiver Lenker Bedienung. Die verbesserten Hinterrad-Stoßdämpfer sorgen für ein agiles Handling und tragen zu einem verbesserten Fahrkomfort bei. Bist du bereit für ein neues, individuelles Fahrerlebnis? www.honda.at

The Power of Dreams.



NEW YEAR NEW RIDE



ZUBEHÖR-BONUS

Zu deiner neuen Moto Guzzi erhältst du original Zubehör gratis.

Gratis Zubehör zu V100 und Stelvio: Wert € 1.500,-

Gratis Zubehör zu V7, V9 und V85: Wert € 1.000,-

Mehr dazu auf [www. motoguzzi.at](http://www.motoguzzi.at).


MOTO GUZZI®

Aktion gültig vom 15. Februar bis 15. April 2025. Solange der Vorrat reicht. Nicht mit anderen Aktionen und Rabatte kombinierbar.

DREAM RIDE

Mit der DREAMRIDE-Finanzierung wird der Traum, eine Moto Guzzi zu fahren, jetzt noch einfacher in die Tat umgesetzt. Die autorisierten Moto Guzzi Händler bieten dir ein maßgeschneidertes Finanzierungs-Service. Weitere Informationen findest du auf www.motoguzzi.com/at_DE/finanzierung/ und bei deinem Moto Guzzi Händler.